

Gebets- und Info-Brief

Oktober 2024



Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klagelieder 3,22-23

Im Monat Oktober feiern wir wieder unsere Erntedankfeste und erinnern an Gottes Versorgung. „Wir pflügen, und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand“, singen wir dann. Das ursprünglich so genannte Bauernlied von Matthias Claudius erinnert uns daran, dass alles, was wir haben und sind, von Gott kommt. „Alle gute Gabe kommt her vom Gott dem Herrn“. Wir tun das Unsere hinzu, doch dass es gelingt – der Segen kommt von Gott. Und dann hören wir die Zusagen unterm Regenbogen, dass nicht aufhören soll Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Gott ist bei uns in den Hochzeiten des Jahres und den Dürrezeiten des Lebens. Er steht treu zur Seite und gibt, was wir brauchen. So beschreibt es auch der Monatsspruch. Seine Treue ist groß. Jeden Morgen neu gibt er uns aus seinem Vorrat das, was wir für die Aufgaben und Herausforderungen des Tages brauchen.

Vielleicht sind die Fragen und Nöte dieser Zeit mit ihren Veränderungen für uns wie ein angstmachender unüberwindbarer Berg. Und die Schau in die Zukunft für uns zu aufreibend (so könnte man das „gar aus“ – das „Ende“ auch übersetzen). Dann dürfen wir auf die positiven, Mut machenden Wörter des Verses schauen. Er ist gütig und barmherzig. Und damit selbst noch nicht am Ende. Seine Gnadenerweise werden weitergehen. Es ist noch lange nicht vorbei. Wenn sich auch die Situation verändert, er bleibt sich und seinen Versprechen doch treu.

Jeremia schrieb seine Worte in einer Zeit, als die politische Weltlage am Überkochen war. Auf der einen Seite das Babylonische Weltreich, das immer mächtiger wurde. Auf der anderen Seite das große Ägypten. Die Babylonier nahmen das Land ein, nun war Israel abhängig von ihnen. Ein Befreiungsversuch im Bündnis mit Ägypten endete mit der ersten Eroberung von Jerusalem und der Wegführung hoher Beamter. Als der von Babylon eingesetzte König wieder abfiel, belagerte das Großreich die Heilige Stadt 18 Monate lang. Krankheiten und Hungersnöte griffen um sich. Die Babylonier nahmen schließlich die Stadt ein. Das Volk wurde als Gefangene verschleppt. Und die Heilige Stadt mit ihren Palästen und dem Tempel wurde geplündert und schließlich zerstört. Nur ein paar arme Bauern wurden in den Trümmern zurückgelassen. Die Menschen waren ausgemergelt von Belagerung, Zerstörung und Plünderung. Die Sieger brachten Leid und Not. Überall sah man in der zerstörten Stadt Tote. Der Hunger war ein ständiger Begleiter. In diese Situation hinein spricht der Prophet seine Worte der Hoffnung. Sie zeigen, wie aus einem Klagelied auch Hoffnung wachsen kann.

Wir sind in Gottes Hand – egal was gerade für eine gesellschaftliche Ordnung unser Land bestimmt oder welche Arztdiagnose unser Leben durcheinanderwirbelt. Oder welche Schreckensmeldungen uns Angst machen. ER ist da, das darf uns im tiefen dunklen Tal der Todesschatten trösten und Vertrauen schenken, wie auf der saftigen grünen Weide. Noch ist Gnadenzeit, in der wir immer wieder Gottes Führung und Fürsorge erleben dürfen. Und uns ist zur Aufgabe gesetzt, von diesem treuen und gütigen Herrn immer wieder neu zu berichten.

Das Lied von Claudius endet mit einer Aufforderung, die auch heute und gerade heute wieder neu uns gilt: „Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.“

Daniel Dressel, Prediger der LKG Cottbus

Aus unserem Gemeinschaftswerk



Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde des Gemeinschaftswerks!

Der Herbst hat begonnen und – ganz gleich, was das Wetter macht – überall treffen sich Christenmenschen zum gemeinsamen Arbeiten und Lernen:

Beim **Hauptamtlichentag** am 26. September in Woltersdorf haben wir uns mit dem immer wieder neuen und spannenden Thema „Gotteswort und Menschenwort – zum Verständnis und Gebrauch der Bibel“ beschäftigt.

Natürlich sind wir mit diesen Fragen nicht fertig geworden – zeitlich und sachlich. Fortsetzung folgt Wir freuen uns über Zuwachs in unserer Dienstgemeinschaft: **Fritz und Lisa Hunger** haben am 1. September mit ihrer Arbeit in der St. Bernhard Gemeinschaftskirche an der Havel begonnen – in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Musikaarbeit. Wir wünschen ihnen, dass sie sich in Brandenburg an der Havel gut einfinden und dort mit ihren Gaben und mit ihrem Einsatz einen Unterschied machen.

Der **Gesamtvorstand** des GWBB hat sich am 28. September zu seiner Herbstsitzung in Woltersdorf getroffen. Eine wichtige Frage, die wir bewegt haben, ist die Zukunft der **Kinder- und Jugendarbeit** in unserem Verband. Wie können wir die Arbeit in den Gemeinschaften am besten unterstützen? Dazu wird es eine Umfrage geben, die Aufschluss darüber geben soll, wie es vor Ort aussieht und wo die Begleitung durch einen hauptamtlichen Mitarbeiter / eine hauptamtliche Mitarbeiterin sinnvoll wäre. Mit diesem Wissen können wir dann darangehen, eine Stelle oder (Teilzeit-)Stellen für die Kinder- und Jugendarbeit zu beschreiben und ggf. auszuschreiben. Schon jetzt möchten wir auf den Kongress [KidsUp 2025](#) für Kinder- und Jungscharmitarbeiter(innen) hinweisen, der vom 4.-6. April 2025 in Marburg stattfinden wird. Das GWBB wird die Teilnahme an diesem Kongress großzügig finanziell unterstützen.

Die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinschaften laden wir am 9. November wieder zum „**Leitendentag**“ ein – wir haben noch kein besseres Wort gefunden ... Christoph und Bärbel Reumann (Bad Bergzabern) werden mit uns über das Thema „Emotional gesund leiten“ arbeiten. Das ist nicht nur für die Gemeindearbeit, sondern auch für unsere Aufgaben in Beruf und Familie ein wichtiges Thema.

Alternativ weisen wir alle anderen gerne noch einmal auf den Gnadauer Kongress [Berufung 3.0](#) vom 8.-10. November in Willingen hin. Die Zahl der Anmeldungen übertrifft bereits alle Erwartungen, es gibt aber noch freie Plätze.

Nutzt doch diese oder eine andere Gelegenheit, mitzuarbeiten und Neues zu entdecken!

Matthias Reumann, Theologischer Leiter des GWBB

Wichtige Termine der Mitarbeiter des GWBB im Oktober 2024

- 1.-7.10. Urlaub (MR)
- 2.10. Social Media-Treffen in Woltersdorf (FS)
- 8.-9.10. Gnadauer Arbeitskreis Theologie in Kassel (MR)
- 10.10. Treffen der Regionalverantwortlichen Oder-Spree in Wriezen (FS)
- 10.-11.10. Vertreterversammlung des Deutschen EC-Verbandes in Kassel (FK)
- 11.10. Begegnung mit Prediger und Vorstand der LKG Spremberg (MR)
- 12.-13.10. Landesposuanenfest in Sprmeberg (SS)
- 13.10. Gottesdienst in der LKG Rathenow (FS)
- 16.10. Planungstreffen in der LKG Spremberg (FS)
- 17.10. Jugendkreis Woltersdorf (FK)
- 19.10.-2.11 Urlaub (FS)
- 24.10. Bibelstunde in der LKG Potsdam (MR)
- 25.10. Jugendkreis Spremberg (FK)
- 26.10. Chorworkshop in der LKG Gierkezeile (SS)
- 27.10. Jugendkreis Gierkezeile (FK)
- 1.11. „First Friday“ – Jugendevent in Woltersdorf (FK)

Frank Koine (FK), Friedemann Stattaus (FS), Matthias Reumann (MR), Simon Schunn (SS).

Nachruf auf Edmund Kronshage

„In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, du treuer Gott.“ Psalm 31,6

Am 6. September 2024 ist Edmund Kronshage im Alter von 94 Jahren friedlich schlafend in die Ewigkeit hinübergegangen. Sein letzter Wohnort war das Evangelische Seniorenzentrum Havelberg. Vor einem Jahr sind er und seine Ehefrau Gundula dort eingezogen.

Als dreijähriges Kind kam Edmund mit seinen Eltern und Geschwistern aus Landsberg nach Havelberg. Dort wurde sein Vater Hinrich Kronshage Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaft Havelberg und Umgebung. Edmund und Gundula lernten sich in der Jugend kennen und heirateten im Mai 1956. Vier Kinder wurden ihnen geschenkt. Trotz der beruflichen Anforderungen und familiären Aufgaben engagierten sie sich in Chören (er im Posaunenchor, sie im Saitenspielchor) und war Singen eine Leidenschaft.



Im Juli 1974 wurde Edmund Kronshage zum Verwaltungsleiter in das Haus Gottesfriede in Woltersdorf berufen. Damals bestand es aus dem Krankenhaus mit 110 Betten, der evangelischen Versandbuchhandlung und dem Erholungsheim mit 100 Betten. In dieser Zeit war er ebenfalls ehrenamtlicher Kassierer des Gemeinschaftswerkes Berlin-Brandenburg. Auch seine Ehefrau Gundula war einige Jahre im Haus Gottesfriede tätig.

Im April 1992 begann der Vorruhestand von Edmund und danach bald der Wohnortwechsel nach Bayern. 2007 ging es wieder in die Berliner Gegend. Die Rückkehr nach Havelberg war eine in die Heimat. Mit Tochter Claudia, die die Eltern sehr umsorgt, konnten sie noch eine Gemeinschaftsstunde in Sandau besuchen. Auch Wilfried Schmidt, Prediger von Wittenberge, Perleberg, Lenzen und Sandau, hat bei seinen Besuchen alte Erinnerungen in ihnen geweckt.

Am 7. Oktober wird die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung auf dem Saldenberger Friedhof in Havelberg sein.

Ich, Ruth Rüdiger, bin sein Patenkind. Durch die Freundschaft meines Vaters zu Onkel Edmund sind wir in die Landeskirchliche Gemeinschaft gekommen. Sie wurde unsere geistliche Heimat.

Ruth Rüdiger

GWBB-Projekte und Arbeitszweige

FreshX-Projekt im Spreewald: Missionarisches SommerLager für Kinder

So langsam wird es Zeit für den Abbau auf dem SoLa-Lagerplatz in Briesen. Das große Zelt, das Küchen- und das Mitarbeiterzelt bekommen Winterpause. Wieder wartet viel Arbeit. Die Zahl der Arbeitseinsätze in diesem Jahr ist unübertroffen.

Das neue große Zelt würde gar nicht in unsere vorhandenen Container passen. Wir haben noch einen neuen Container aufgestellt. Jetzt hat das große Zelt seinen Platz. Und hoffentlich können wir es trocken abbauen. Bis jetzt blieben wir in diesem Jahr bei jedem Arbeitseinsatz vor störendem Regen verschont.



In die vielen Anstrengungen mischt sich auch eine tiefe Hoffnung. So viele Kinder haben von Jesus gehört. Sie haben gemeinsam die Lieder getanzt. Unser Herr begleitet sie bestimmt.

Für das SoLa 2024 haben wir sehr viele Spenden erhalten. Der GWBB Vorstand hat uns für das große Zelt kräftig unterstützt. Darüber hinaus konnten wir Stiftungen wieder als Geldgeber gewinnen. Wir staunen sehr und falten dankbar die Hände.

Falls Ihr noch etwas nachfragen möchtet, findet Ihr auf www.sola-spreewald.de die Möglichkeit.

Das SoLa-Team

Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

LKG Rathenow

Liebe Beter,

heute berichten wir Euch von unserer Familienstunde zur Einschulung, denn Gott erhört Gebet.

Im Juli begann unser im Mai neu gegründetes Orga-Team mit dem Denken, Planen und Beten. Wir stellten fest, dass Gott Wege hat, die unsere Vorstellungen übersteigen. So überlegten wir, wer die Botschaft von Jesus verkündigt. Deutlich merkten wir, wem das Herz in Planungsvorbereitung und Vorfreude übergeht, der spricht auch im Alltag überschwänglich von den Ideen. So kam es, dass unser Teammitglied Nancy im Telefonat mit der Katechetin Silke von dem Vorhaben berichtete. Silke war am Telefon überrascht, ja eigentlich fassungslos, denn in den Tagen zuvor hatte sie davon geträumt, eine Familienstunde in unserer LKG mitzugestalten. Wir Anderen aus dem Orga-Team hätten es nicht gewagt sie anzusprechen, da sie kürzlich sehr schwer erkrankte. Obwohl sie sich auf dem Wege der Besserung befindet, muss sie sehr vorsichtig sein, um nicht einen wiederholten Krankenhausaufenthalt zu riskieren. Unsere Vorfreude, aber auch die Angst vor einer erneuten Schwäche unserer Verkündigerin war groß.



Unsere Vorfreude, aber auch die Angst vor einer erneuten Schwäche unserer Verkündigerin war groß.

Im August traf sich das Vorbereitungsteam und das Thema - Der verlorene Sohn - nahm Gestalt an. In einer gesegneten Planungsphase entstanden schnell konkrete Vorstellungen. Silke schrieb selbst ein kleines Theaterstück, welches die Stärken und Schwächen der beiden Brüder deutlich darstellte. Für die Zeit nach der Familienstunde bereiteten wir verschiedene Spielestationen für Jung und Alt vor, sowie ein gemeinsames Essen auf der Terrasse. Hier waren wir auf gutes Wetter angewiesen, also musste dieses Anliegen auch auf den Gebetszettel.

Wir berichten Euch im Nachhinein: Gott hat unsere Gebete erhört! Bei herrlichem Sonnenschein fand unsere Familienstunde statt. Es ist ein Geschenk, dass wir gemeinsam mit Gott unser neues Schuljahr beginnen konnten. Durch Silke wurde uns wieder neu bewusst: „Wir sind KÖNIGSKINDER mit all unseren Stärken und Schwächen“. Bei Spiel und Spaß stellten Jung und Alt ihr Können unter Beweis und zum Abschluss gab es leckeres Essen mit guten Gesprächen unter den Geschwistern.

Dankbar für die gesegnete Zeit grüßt euch Conny Krumnow aus dem Orga-Team Rathenow

Region Berlin-Potsdam

Nachmittag für Frauen

Herzliche Einladung!

Am 19. Oktober 2024 findet von 15.00 bis 17.00 Uhr der „Nachmittag für Frauen“ in der Landeskirchlichen Gemeinschaft Westend statt. Das Thema lautet:

Frauenpower Familie-Gemeinde-Arbeit-Glaube

Referentin ist: Frau Regina Fritsch. Die Einladungen dazu wurden größtenteils bereits an die Landeskirchlichen Gemeinschaften verteilt, bzw. versendet.

Nachdem es den Frauentag in der ursprünglichen Form nicht mehr gibt, wurde der „Nachmittag für Frauen“ durch Ingmar Müller im Jahr 2022 neu ins Leben gerufen. Drei dieser Nachmittage fanden bereits statt und erfreuten sich wachsender Beliebtheit. Nun folgt der vierte. Bei Wünschen und Anregungen melden Sie sich bitte sehr gern bei uns.




Nachmittag für Frauen
Samstag 19.10.2024 15-17 Uhr

Wir sind ständig am Tun, sind tolle Frauen, die etwas bewegen. Doch wissen wir auch, wer wir eigentlich sind, wo wir unsere Kraft immer neu bekommen und wie wir gut für uns sorgen? Wo sind eigentlich unsere Grenzen?
Wir wollen gemeinsam in diese Prozesse des neu Erkennens gehen.

Zu diesem Input gibt es inspirierende Musik, interessante Gespräche und ermutigende Begegnungen bei frischem Kaffee und selbstgebackenem Kuchen!

Für Kinderbetreuung wird gesorgt.
Anmeldung bis 13.10.24 an Bettina Weimann:
bettina@dblm-weimann.de / 0151 12172452 (ggf. auf Mailbox sprechen)



Nachmittag für Frauen
Samstag 19.10.2024 15-17 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft Westend
Spandauer Damm 99, 14059 Berlin

Regina Fritsch

Frauenpower –
Familie - Gemeinde - Arbeit - Glaube

GWBB
Landeskirchliche Gemeinschaft Westend
Spandauer Damm 99, 14059 Berlin

Gemeinschafts-
Diakonieverband
Berlin e.V.

Außerdem besteht die Möglichkeit für Sie im Vorbereitungskreis mitzuarbeiten! Ihre Ansprechpartnerin und Kontaktperson ist Bettina Weimann, sie leitet wichtige Informationen an das Vorbereitungsteam weiter: bettina@dblm-weimann.de

Seien Sie gesegnet!

Ihre Adelheid Drechsel

LKG Berlin-Lichterfelde „Eben-Ezer“

Der 22.9. hatte es in sich – ein Programm, das für fünf verschiedene Gottesdienste gereicht hätte, schob sich aus unterschiedlichen Gründen zu einem zusammen. Als Gastprediger konnten wir **Uwe Heimowski** begrüßen, den geschäftsführenden Vorstand von **Tearfund**. Hierbei handelt es sich um ein christliches Werk, das Entwicklunghilfeprojekte in anderen Ländern umsetzt.



Unser Kigoso fiel auf denselben Termin. Kigoso lautet die Abkürzung für **Kindergottesdienstsonntag**. An diesem Sonntag geht der Kindergottesdienst in die Verlängerung, indem er die Kinder zum Mittagessen einlädt und danach mit Spiel, Spaß und Aktion unterhält. Unter Kindern und Mitarbeitern vertieft es die Gemeinschaft, und Eltern genießen ein paar freie Stunden. Diesmal war eine **Wasserlaufaktion** angesetzt, um zu

spüren, was es in armen Ländern manchmal bedeutet, Wasser aus mehreren Kilometern Entfernung erst mal in Behältern holen und zurücktragen zu müssen. Wie gut, dass das Wasser im Teltowkanal nicht so weit weg ist, wie es uns Uwe Heimowski aus anderen Ländern berichtete. Als Erwachsene konnten wir uns bei den Kindern als Sponsoren eintragen, wieviel Geld uns pro Liter es wert wäre ... am Ende kamen dabei 1.200 EUR für die Stiftung tearfund zusammen. Wir waren tief beeindruckt von der Einsatzbereitschaft der Kinder.

Auch **Abendmahl** und **die Aufnahme zweier neuer Mitglieder** fanden Raum in diesem Gottesdienst. Nicht zu vergessen die drei Lieder, die **Simon Schunn**, der Musikreferent des GWBB, im Rahmen unseres **Chorprojektes** Freitag und Samstag mit 15 Sängerinnen und Sängern erarbeitet hatte. Der Gottesdienst dauerte zwar länger als sonst. Aber er beinhaltete keine Längen, sagten etliche. Und so konnten wir beim **Gemeindecafé** noch länger zusammensitzen und den Kuchen genießen, den die beiden neuen Mitglieder beigesteuert hatten.

Was bringt der Oktober? Wir werden ein Wochenende der Dankbarkeit mit einem Ökumenischen Bläserkreis aus dem Rheinland begehen. Am Samstagabend, 5.10., 19 Uhr freuen wir uns über ein Konzert und am Sonntag, 6.10., gestalten die Bläser uns musikalisch den Erntedankgottesdienst. Gespannt sind wir schon auf die geplante „Instrumentenkunde“ für die Kinder.

Eine Woche später, am Samstag, 12.10., wird Prof. Dr. Peter Zimmerling (Leipzig) bei uns ein Gemeindeforum „Gottesdienst“ leiten. Er wird am folgenden Sonntag, 13.10., bei uns auch predigen.



Frank R. Edlmann

LKG Berlin-Neukölln – „Haus Gotteshilfe“

Liebe Beter,

ich schreibe Euch diesmal einen Brief aus frohen Ferientagen aus meinem Mutterhaus „Hebron“ in Marburg. Vor zweieinhalb Jahren war ich zum letzten Mal hier. Durch meine Schmerzsituation war ich nicht in der Lage, allein zu reisen. Diesmal war es möglich, weil Bruder Peter Daugelat mich begleitete. So nehme ich dankbar dieses Geschenk aus Gottes Hand an und danke Bruder Daugelat sehr für seine Hilfe.

Gleichzeitig denke ich in diesen Tagen mit anderen Schwestern zusammen zurück und danke, dass ich 60 Jahre meines Lebens Jesus als Diakonisse dienen durfte. Für dieses Vorrecht der Berufung danke ich meinem Herrn sehr. So habe ich mit der ganzen Schwesternschaft mein 60-jähriges Diakonissenjubiläum gefeiert. Gleichzeitig kann ich Euch dankbar berichten, dass viele Gotteskinder für uns beten. Vor allen Dingen sind es die Feierabendschwestern, die während meines Aufenthalts hier immer wieder Rückfragen stellten, um aktuell für uns beten zu können.

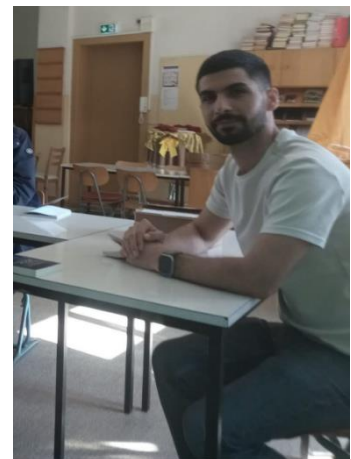
In Berlin geht die Arbeit in der Deutsch-Persischen Gemeinde weiter mit frohen und schweren Nachrichten. Von einem unserer Iraner hörte ich die tragische Nachricht, dass er wahrscheinlich an Magenkrebs erkrankt ist. Auf eine letzte Befundung warten wir noch. Eine unserer deutschen Mitgliedsfrauen stürzte in ihrer Wohnung, zog sich einen Beinbruch zu und musste operiert werden. Das ist deshalb schwierig, weil sie vor Jahren eine Hirnblutung hatte und im Sprechen und in der Bewegungsfähigkeit behindert ist. Nun beten wir um Heilung, zumal sie ganz allein lebt.

Aber nun noch das Neueste von uns aus unserer persisch-deutschen Gemeinde

Unsere Gesamtgemeinde ist kleiner geworden, aber umso mehr wissen wir uns von Gott gesegnet. Ich freue mich über alle Perser, die eine echte Bekehrung erlebt haben und Jesus nachfolgen wollen. Es ist ein weiter Weg, bis sich ein Mensch vom Islam abgewendet hat und sich mit seinem ganzen Sein Jesus anvertraut. Zu begreifen, dass Jesus nicht ein großer Prophet ist, sondern Gottes eigener Sohn, das ist schwer zu fassen. Umso mehr brauchen unsere gläubig gewordenen Perser intensive Schulung, um selbst im Glauben zu wachsen, um Menschenfischer und fähige Mitarbeiter zu werden. Zurzeit laufen neue Glaubenskurse, die sonntags am frühen Nachmittag angeboten werden. Diese Kurse sind für alle gedacht, die im Glauben wachsen wollen.

Wir freuen uns sehr über unseren persischen jungen Bruder, der selbst noch Anfänger im Glauben ist, aber mutig damit begonnen hat, einen Anfängerkurs in Persischer Sprache zu leiten.

Ein zweiter Kursus wird von Bruder Pastor Peter Daugelat geleitet. In beiden Kursen geht es darum, wer Jesus wirklich ist. Für diese Bibelklassen verwenden wir Handbücher der Global University. Das Unterrichtsmaterial der gerade begonnenen Kurse hat den Titel: **„Nachfolge im 21. Jahrhundert!“** Für den Anfängerkurs ist er in persischer Sprache, in Farsi, herausgegeben worden. Ich selbst nehme an einem dieser Kurse teil, habe aber im Übrigen Zeit zu nachgehender Seelsorge. Auch unsere bereits Getauften brauchen intensive Seelsorge, um alle Nöte und alle Schuld bei Jesus loszuwerden, die aus ihrer Heimat und von ihren Fluchtwegen her noch auf ihnen lasten.



Daniel, der erste junge Leiter der persischen Gruppe in Farsi!

So viel für heute. Ich danke Euch allen, die Ihr so treu für uns betet. Bis zum nächsten Mal, Euer Bruder Peter Daugelat und Eure

Schwester Rosemarie Götz

Schwester Rosemarie Götz

LKG Fredersdorf

Nach den großen Ferien ging es bei uns gleich wieder richtig los. Wir konnten einen sehr schönen Schuljahrs-Anfang-Gottesdienst feiern, bei dem wir beten und segnen konnten für alle, die neu in die Schule kamen, die Schule gewechselt haben, anfangen zu studieren oder ein Jobwechsel stattfindet. Dieses Angebot wurde gern angenommen.

Am 21.9. fand bei uns wieder der Legotag statt. 40 Kinder sind gekommen zum Thema „Gott ist wie eine feste Burg“. Wir sind sehr dankbar für bestes Wetter, tolle Mitarbeiter und eine gute Atmosphäre.

Dann haben einige aus unserer Gemeinde am Gnadauer Leitungsseminar teilgenommen. Wir hatten einen guten Austausch und nahmen einige Gedanken mit.

Am 29.9. feierten wir Erntedankfest und luden dazu die Geschwister aus Petershagen ein. Nach der Spaltung vor 10 Jahren kam es ja nun zur Versöhnung. Der Gottesdienst war sehr emotional. Wir sind sehr dankbar für das Geschenk, das uns Gott hier gemacht hat.



Olaf Müller

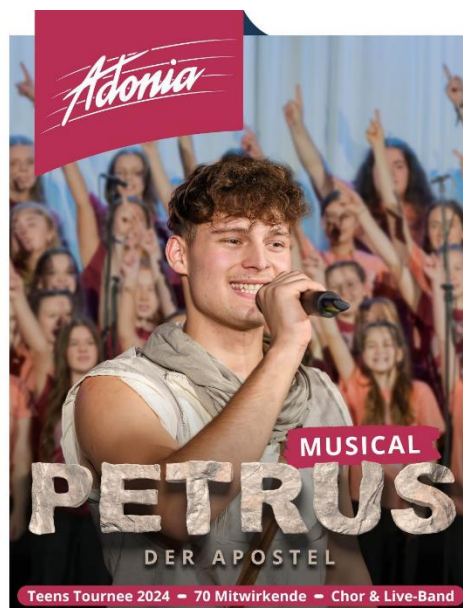
LKG Cottbus

Mal völlig kostenlos die **Stadthalle** zu einem tollen Musical besuchen? Das ist am **Freitag, den 25.10.2024 um 19:30 Uhr** in Cottbus möglich! Da gastiert der Adonia Projektchor von Berlin-Brandenburg mit dem Stück „**Petrus – der Apostel**“.

Es gibt einen Einblick in die Entstehungsgeschichte der christlichen Gemeinde. Angst, Verfolgung und Gewalt sind für die Christen zur Normalität geworden, seit Jesus nicht mehr unter ihnen ist. Aber inmitten der Verfolgung erleben sie das Unglaubliche: Die Gemeinde wächst, sie erleben Wunder und jeden Tag bekennen sich mehr Menschen zu Jesus. Doch der leidenschaftliche Petrus spürt, dass sein Auftrag über die Stadtmauern von Jerusalem hinausgeht. Die ganze Welt soll die gute Nachricht hören! So bricht er auf und begibt sich auf eine spannende und weltverändernde Reise ...

Ca. 70 Teens und Jugendliche sind an dem Stück beteiligt. Mit Liveband, Schauspiel- und Tanzszenen wird dieser Abend unvergesslich. Seien sie dabei und lassen sie sich dieses einmalige Angebot nicht entgehen!

Daniel Dressel, Prediger der LKG Cottbus



Fr., 25.10.2024 – 19.30 Uhr
Stadthalle Cottbus
Berliner Platz 6, 03044 Cottbus

EINTRITT FREI – FREIWILLIGE SPENDE
Weitere Konzerttermine und Infos unter: www.adonia.de/petrus

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder hören wir, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Danke.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. (03362) 8870 630, Fax (03362) 8870 639, E-Mail info@gwbb.de, Internet www.gwbb.de

Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.

Verantwortlich: Matthias Reumann, Tel. 01575 2247874, E-Mail matthias.reumann@gwbb.de